

VIENNALE

VIENNA INTERNATIONAL FILM FESTIVAL



**PUBLIC SPACE
IM PROGRAMM DER VIENNALE 2010
ANLÄSSLICH DER AUSSTELLUNG
„PLATZ DA!“ IM AZ W**

VIENNALE 2010

21. Oktober – 3. November

www.viennale.at

Empfehlungen zum Themenkreis Public Space im Programm der Viennale 2010 anlässlich der Ausstellung „Platz da!“ im Az W

In der letzten Zeit ist viel die Rede vom «öffentlichen Raum». Es finden Symposien statt, es entstehen Publikationen, es gibt Ausstellungen und Vorträge. Gegenstand ist der öffentliche Raum als reales Forum und als symbolisches Konstrukt. Der Raum als Bürgerrecht, als Lebenszusammenhang, als freie Vereinbarung, die der staatlichen Einengung ebenso widersteht wie der Zersetzung durch ökonomische Interessen und private Eingriffe.

Aber es gilt, diese Idee noch weiter und umfassender zu denken und tiefer. Der öffentliche Raum meint noch etwas anderes, grundsätzlicheres. Er steht für die res publica insgesamt. Er ist Raum der Wahrnehmung, des Erlebens, des Austausches und Ausgleichs der Interessen, Raum der Information, des Wissens, des Gefühls. Der öffentliche Raum ist, so pathetisch es klingen mag, auch ein moralischer.

Aber dieser Raum, Raum der Geschichte, Gegenwart und Zukunft, real und virtuell zugleich, wird täglich ein Stück weiter enteignet, weiter zerfressen vom Virus des Geldes, aufgelöst in eine Art Parallelwelt der Interessen, der Medien, der Politik.

Aber was hat das mit dem Kino zu tun? Das Kino ist öffentlicher Raum. Raum, in dem Erfahrungen verhandelt werden, Geschichte, Gefühle, Ängste, Gewalt, Glück. Das Kino erzählt, wie Raum Zeit wird und Bewegung. Das Kino kann eine Welt sein, in der eine andere Ökonomie gilt. Jeder Film ist kommerziell, hat Jean Renoir einmal gesagt, weil Geld in ihm steckt, aber nicht jeder Film ist der Gegenwert dieses Geldes. Man muss Filme machen, als ob es das Geld nicht gäbe.

Die Viennale ist Teil jenes medialen, kommerziellen und politischen Raumes, in dem sie stattfindet. Sie hat Anteil daran und bringt ihn mit hervor. Aber in ihren schönsten und glücklichsten Momenten ist sie mehr, will sie mehr sein und anderes. Nämlich Ahnung und Vorschein eines wirklich öffentlichen und freien Raums. Eines Raumes der Erfahrungen, des Austausches, des Offenen und Neuen. Wenn uns davon ein wenig gelingt, ist alles gelungen.

Hans Hurch, *Direktor der Viennale*

SPIELFILME

EXIT THROUGH THE GIFT SHOP

GB/USA 2009, 87 Min, OF, DCP

R: Banksy, D: Banksy, Shepard Fairey, Thierry Guetta, Space Invader

Eigentlich wollte Thierry Guetta einen Film über das notorische Street-Art-Phantom Banksy drehen. Dann aber verlor er sich in tonnenweise Material über Street Art im Allgemeinen und Banksy im Besonderen und schließlich in der eigenen daraus sich ergebenden Karriere als Street Art Superstar «Mr Brainwash» in der Warhol-Nachfolge. Nun musste Banksy die Sache selbst in die Hand nehmen und versuchen zurettten, was zu retten war. Herausgekommen ist diese wilde Mischung aus Dokufiction, Mocumentary, Kunstbetriebs-Persiflage, Künstlerporträt und Meta-Kunstfilm. Lustig, frech und schlau. In Banksys eigenen Worten: «The world's first street art disaster movie».

25.10., 23.00 Uhr, Gartenbaukino

28.10., 23.30 Uhr, Künstlerhaus

DOKUMENTARFILME

ACHREY HASOF (Closure)

Israel 2009, 50 Min, OmeU, Video

R: Anat Even

Seit vielen Jahren bewegen sich die Filme von Anat Even im Themenbereich Erinnerung und Identität – und stellen damit zugleich ein selbstreflexives Zeugnis der israelischen Gesellschaft dar. In diesem filmischen Tagebuch dokumentiert sie den Wandel der Zeit an einem ganz konkreten Ort: vor ihrem eigenen Fenster. In melancholischem Tonfall erzählt sie vom Verlust ihres Bruders, während palästinensische Bauarbeiter vor ihren Augen ein Hochhaus errichten, bis der Blick versperrt ist. So stellt sie ihrer in die Vergangenheit reichenden Erzählung den Blick auf das Kommende gegenüber.

In Anwesenheit von Anat Even.

1.11., 18.30 Uhr, Künstlerhaus

3.11., 15.30 Uhr, Stadtkino

CONTENT

GB 2010, 77 Min, OF, Video

R: Chris Petit

Vor 30 Jahren drehte der englische Regisseur und Autor Chris Petit einen kleinen, schwarz-weißen Film mit dem Titel *Radio On*, ein Roadmovie im Geiste der 70er Jahre, das einen ähnlichen Kultstatus errang wie Wenders' *Im Lauf der Zeit* oder Jarmuschs *Stranger Than Paradise*. Mit *Content* begibt sich Petit auf eine Spurensuche nach jener alten Bewegung, versucht eine essayistische Betrachtung über Weg und Raum in der Moderne, über Geschichte und Kommunikation. Über Kinder und Eltern. Es ist ein melancholischer Blick auf das Vergehen der Zeit, auf jenen Abstand und Abgrund, der zwischen dem Gruß in einer E-Mail und den Worten auf einer alten Postkarte liegt.

3.11., 16.00 Uhr, Künstlerhaus

THE DUBAI IN ME – RENDERING THE WORLD

D 2010, 78 Min, eOF, Video

R: Christian von Borries

Das internationale Handelszentrum Dubai als Vorhölle des Kapitalismus: In seinem undercover auf einer Fotokamera mit HD-Video- Funktion gedrehtem Film beschreibt von Borries mit Hilfe eines klugen, selbstreflexiven Kommentars jedoch mehr einen Zustand als einen konkreten Ort. Pompöse Werbefilme für die exklusive Inselwelt «The World» werden mit statischen Aufnahmen der protzigen Architektur von unten konterkariert. Der Luxus auf Pump, der aufgrund der Wirtschaftskrise nicht mehr so einfach finanzierbar scheint, lebt in virtuellen Scheinwelten fort. Dazwischen huschen immer wieder beiläufig gefilmte Arbeitssklaven durch die streng komponierten Bilder.

Am 24.10. in Anwesenheit von Christian von Borries.

24.10., 13.00 Uhr, Stadtkino

2.11., 16.00 Uhr, Urania

THE FORGOTTEN SPACE

NL/A 2010, 110 Min, OmeU, Video

R: Allan Sekula, Noël Burch

Es war die Seefahrt, die immer neue, immer weiter entfernte Handelsräume erschloss. Es ist die See, auf der heute kostengünstig Waren aller Art quer durch die ganze Welt transportiert werden. Es sind die Häfen, die den Ausbau von Zulieferwegen – Schienen- und Straßennetzen – erfordern. Damit Güter verkehren können, in zahllosen Containern auf kastenförmigen Riesen, deren spärliche Besatzung einander kaum noch kennt. Von Rotterdam über Los Angeles bis Hongkong zeigt *The Forgotten Space* wie das Diktat des Konsums mit den Folgen des Transports zusammenhängt.

Analytisch und agitatorisch zugleich.

In Anwesenheit von Allan Sekula und Noël Burch.

26.10., 21.00 Uhr, Urania

27.10., 13.00 Uhr, Gartenbaukino

L'IMPOSSIBLE – PAGES ARRACHÉES (The Impossible – Pieces of Fury)

F 2009, 120 Min, OmeU, Video

R: Sylvain George

Die sozialen Unruhen in Frankreich der letzten Jahre, die Arbeitskonflikte, der Kampf der Immigranten, die Aufstände in den Banlieus und Ghettos der Städte haben im Kino des Landes wenig Spuren hinterlassen. Zu den Ausnahmen zählt die filmisch-agitatorische Arbeit des radikalen Aktivisten Sylvain George, ein Werk in der Tradition der Situationisten und des Pariser Mai, roh, manchmal stumm, dem Augenblick abgetrotzt, dann mit Schriften und Texten versehen.

L'Impossible – pages arrachées ist eine Reise von der Peripherie ins Zentrum, von den Migrant*innen, die an der Kanalküste in illegalen Lagern leben, bis zu den Straßenschlachten der Studenten und Mindestbeschäftigten in Paris. Ein Pamphlet, ein wütender Aufschrei jenseits von Fernsehen, Internet und Facebook.

In Anwesenheit von Sylvain George.

28.10., 20.00 Uhr, Stadtkino

29.10., 11.00 Uhr, Urania

MEIN HAUS STAND IN SULUKULE

Türkei/A 2010, 94 Min, OmdU, Video

R: Astrid Heubrandtner

Sulukule ist ein fast ausschließlich von Roma bewohntes Viertel von Istanbul, ein alter, ärmlicher, heruntergekommener Stadtteil. Fast wie eine Großfamilie leben hier zahlreiche Roma unterschiedlicher Herkunft und Stellung. Aber eines Tages beschließt die Stadtverwaltung, das Viertel zu sanieren, was nichts anderes heißt, als mit Gewalt die alten Häuser zu schleifen, um ein neues, nobles Villenviertel zu errichten. *Mein Haus stand in Sulukule* legt Zeugenschaft ab von einer gewaltsamen Veränderung und Vertreibung und den Versuchen, sich ihr zu widersetzen. Das ist für einen kleinen Film eine sehr schöne und große Leistung, die ans Herz des Kinos rührt.

1.11., 21.00 Uhr, Künstlerhaus

3.11., 13.30 Uhr, Künstlerhaus

PARABOLES (MAFROUZA 5) - (The Art of Speaking [Mafrouza 5])

F/Ägypten 2010, 155 Min, OmeU, Video

R: Emmanuelle Demoris

Mafrouza ist ein Armenviertel der ägyptischen Metropole Alexandria, das sich auf den Ruinen einer alten Totenstadt erhebt, abenteuerlich durchmischt, pulsierend und lebendig im täglichen Überlebenskampf. Ohne analytisch oder erklärend zu sein, vermittelt die Filmemacherin und Ethnologin Demoris die spannendsten Details und Hintergründe dieser Welt, ökonomische Bedingtheiten und religiöse Konflikte, Geschlechterbeziehungen und Machtverhältnisse. Ein wichtiger und unverzichtbarer Film in einer Zeit, in der der Begriff Islam von jedem vorurteilsheischenden Idioten als Reizwort und Drohkulisse benützt wird.

In Anwesenheit von Emmanuelle Demoris.

24.10., 17.30 Uhr, Künstlerhaus

25.10., 12.00 Uhr, Stadtkino

ROBINSON IN RUINS

GB 2010, 101 Min, OF, DCP

R: Patrick Keiller

Robinson, wie von Weitem auf eine bekannte, bewohnte Insel verschlagen, versucht das Beobachtete, Aufgezeichnete zu verstehen. Eine Stimme aus dem Off begleitet, kommentiert, hinterfragt das Gesehene. Es ist das Jahr 2008, das Jahr der Krise und der Verunsicherung, das überall seine Spuren hinterlassen hat, aber vieles geht weiter zurück, manches lässt eine ungewisse Zukunft erahnen. Keiller hat einen betörenden Film gemacht, von tiefer Suggestionskraft, verwirrend, fragmentarisch, den man sehend und zuhörend selbst neu entziffert wie eine alte Geheimschrift.

28.10., 11.00 Uhr, Künstlerhaus

29.10., 16.00 Uhr, Künstlerhaus

VAPOR TRAIL (CLARK)

USA/Philippinen 2010, 264 Min, OmeU, Video

R: John Gianvito

Als der US-amerikanische Stützpunkt «Clark Air Base» aufgelöst wurde und die Truppen abzogen, blieben Munition, Giftmüll, Asbest einfach liegen. Gianvito verflucht Interviews mit Opfern und Aktivisten, schriftliche und fotografische Zeugnisse, Archivmaterial und Landschaftsaufnahmen und schildert so die Auswirkungen der jahrzehntelangen Verschmutzung auf das riesige Gelände im Norden der philippinischen Insel Luzon und auf die Menschen, die dort leben. *Vapor Trail (Clark)* ist ein aktivistischer Film, der einen Eindruck von der Tragweite politischer, ökologischer und historischer Sachverhalte vermittelt.

In Anwesenheit von John Gianvito.

1.11., 20.30 Uhr, Stadtkino

KURZFILME

PODWÓRKA

Polen/USA 2009, 33 Min, kein Dialog, Video

R: Sharon Lockhart

Podwórka ist das polnische Wort für Hinterhof. Sechs statische Einstellungen von Hinterhöfen der Stadt Lodz ergeben nach *DoubleTide* den neuen Film von Lockhart, genauer gesagt, ergibt den Film das, was sich darin abspielt: spielende Kinder. Sie fahren Rad, dreschen Bälle, funktionieren Teppichklopfstange und bröckelndes Vordach zum Klettergarten um, bearbeiten Schlaglöcher und Pfützen und bewegen sich, als wären sie unbeobachtet. Der schönste Spielplatz ist der, der einem einfällt.

In Anwesenheit von Sharon Lockhart.

24.10., 15.30 Uhr, Stadtkino

Weitere Informationen zum Programm der Viennale 2010 finden Sie unter www.viennale.at